

Seladone aus Mineralien der Schweiz

Angeregt durch die Ausstellung im Völkerkundemuseum Zürich „Seladon im Augenmerk“, versuche ich zur Zeit meine Seladone zu verbessern. Dabei arbeite ich mit verschiedenen Feldspäten der Schweiz, auch wenn die nie rein vorkommen. Es sind daher Pegmatite (Feldspat, Na und K, gemischt mit Quarz und Glimmermineralien) oder Kristalline/Gneise mit einem hohen Feldspatanteil. Auf der Suche nach bläulichem Seladon, suche ich nach Rohstoffen mit einem hohen Kaliumanteil und möglichst keinem Titan. Das ist nicht so einfach. Einen guten Rohstoff, der Alkaligranit der Region Silvaplana, werde ich im Sommer suchen.



Um die Seladone besser zur Geltung zu bringen, versuche ich Massen zu mischen, die nicht so dunkel sind wie mein normaler Steinzeugton. Das ist fast unmöglich, doch habe ich in den letzten Wochen ein Schweizer „Prä-Porzellan“ entwickelt, gemacht aus Pegmatitmehl, heller Huppererde und einem Zusatz von 20% Kaolin. Auch entdeckte ich eine extrem feine, tonige Huppererde, die mit etwas Feldspat hell dichtbrennt, unter der Glasur bleibt sie hell, am Fuss flammt sie rötlich auf.